

Trostberger Tagblatt

Die Lokalzeitung des nördlichen Chiemgaus

und der angrenzenden Gebiete seit 1868

Samstag/Sonntag, 23./24. August 2008

141. Jahrgang/196




www.trostberger-tagblatt.de

Einzelpreis: 1,00 Euro



Berndl & Co. zum Hit nach Ampfing
Fußball-Spitzenspiele – Seite 12



Liebe zu Kindern zum Beruf gemacht
Truchtlachinger Tagesmutter – Seite 15



Kuhmilch oder Milch vom Schwein?
Was ist bekömmlicher? – Kinderseite 23

Medaillen-Festival

Kanuten top – Schöneborn überrascht



Peking. Bevor es ins letzte Olympia-Wochenende geht, haben am Freitag die deutschen Kanuten für eine Medaillen-Flut gesorgt: Fanny Fischer, Nicole Reinhardt, Katrin Wagner-Augustin und Conny Waßmuth wiederholten über 500 Meter ihren Sieg von Athen. Dann erpaddelten Martin Hollstein und Andreas Ihle Gold im Zweier. Christian Gille/Tomasz Wylenzek landeten im Canadier-Zweier auf Platz zwei. Lutz Altepöstl, Norman Bröckl, Torsten Eckbrett und Björn Goldschmidt wurden im Kajak-Vierer Dritte. Für eine Überraschung sorgte Lena Schöneborn. Die Berlinerin gewann Gold im Modernen Fünfkampf. Auf dem Bild von links: Fanny Fischer, Nicole Reinhardt, Katrin Wagner-Augustin, Conny Wassmuth. **Seiten 7/8/9**



Auf dem Sprung in eine erfolgreiche geschäftliche Zukunft: Die reiselustigen Traunreuter Internetfirmengründer, von rechts, Bastian Beyer, Werner Schwabe und ganz links Stefan Vogel – hier beim Urlauben in der Toskana mit ihrem Traunreuter Freund Arkadius Odoj (Zweiter von links). Der Vierte im trip.lib-Bunde, Christian Augustin, ist nicht auf dem Bild.

Reisen nicht vergessen!

triplib: Vier Traunreuter haben in München ein vielversprechendes Internetportal gegründet

Von Thomas Thoïs

Traunreut/München. Mit viel Kreativität, Know-how und unternehmerischer Courage sorgen vier Traunreuter dafür, dass Reisen unvergesslich werden: **www.triplib.de** heißt das Internetportal, das Bastian Beyer (33) als Geschäftsführer und seine Mitstreiter Werner Schwabe (35), Christian Augustin (33) und Stefan Vogel (33) gegründet haben. triplib bietet die Möglichkeit, schnell und einfach grafisch ansprechende Reiseberichte zu erstellen.

Ihre Reiselust und ihre reichhaltigen beruflichen Erfahrungen haben die vier unternehmungslustigen Traunreuter, die seit gemeinsamen Schulzeiten am Johannes-Heidenhain-Gymnasium eine enge Freundschaft verbindet, in eine vielversprechende Geschäftsidee verwandelt. Die Idee zu triplib entstand – wie sollte es anders sein – auf einer der vielen gemeinsamen Urlaubsreisen. „Ich war mit Bastian letztes Jahr in Thai-

land“, erzählt Werner Schwabe, „und beim Frühstück auf Ko Samui haben wir uns das Ganze ausgedacht, weitergesponnen und dann auch angepackt.“

Federführend war der Traunwalchner Bastian Beyer, der nach seiner Tätigkeit als Marketing-Manager bei „Yahoo! Deutschland“ vor einem Jobwechsel stand und Lust hatte, „auch wenn es mit Risiken und viel mehr Arbeitszeit verbunden ist, selbst etwas auf die Beine zu

stellen, mein eigener Chef zu sein, Ideen nach meinen Vorstellungen umsetzen zu können.“

Gesagt und mit der Hilfe enger Freunde auch getan, denn: „Um so eine Online-Geschäftsidee professionell zu verwirklichen, braucht man eine erhebliche Anschubfinanzierung“, weiß Bastian Beyer und schildert die bemerkenswerte Rekrutierung der 100 000 Euro Startkapital: „Das wurde, so lustig es sich anhört, beim gemeinsamen Fußballspielen mit unseren Freunden in München klar gemacht: Sieben von denen waren von der Geschäftsidee so begeistert, dass sie gesagt haben, da steigen wir ein, da beteiligen wir uns finanziell.“

Somit gibt es nun seit gut einem Jahr die triplib GmbH. Der Firmenname setzt sich aus den

Wörtern „trip“ (englisch für Reise) und einer Abkürzung für „library“ (englisch für Bibliothek) zusammen. Seit 2. Juli diesen Jahres ist das Reiseportal online, die Fäden laufen im Münchner Büro in der Theresienstraße zusammen, wo das benutzerfreundliche Konzept entwickelt wurde.

„Die Nutzer können kostenfrei die Highlights ihrer Reisen notieren, damit sie diese nicht vergessen – etwa eine schöne Ferienwohnung, ein gutes Restaurant oder einen tollen Strand“, erläutert Werner Schwabe. Außerdem bietet triplib die Möglichkeit, diese Notizen mit Fotos und Beschreibungen zu einem Reisebericht zu ergänzen, wobei der Fokus auf dem Archivieren der Reise-Erfahrungen für sich selbst **Fortsetzung Seite 2**

Lebenserwartung steigt weiter

Wiesbaden. Die Lebenserwartung der Deutschen steigt weiter. Neugeborene Mädchen werden im Schnitt 82,3 Jahre (bisher 82,1) lang leben, Jungen können sich auf 76,9 Jahre (bisher 76,6) freuen, so das Statistische Bundesamt. Basis der Berechnung ist die neue Sterbetafel der Jahre 2005 bis 2007.

Programmpreis für Marias Kino

Lüneburg/Bad Endorf. Für das beste Jahresfilmprogramm ist das Hamburger Lichtspielhaus „3001“ mit dem Kinoprogrammpreis 2008 ausgezeichnet worden. Die mit 20 000 dotierte Ehrung ist der Hauptpreis der von Kulturstaatsminister Bernd Neumann (CDU) am Donnerstagabend in Lüneburg verliehenen Kinoprogrammpreise. 10 000 Euro erhielt das Münsteraner Kino „Cinema & Kurbelkiste“ für das beste Kinder- und Jugendfilmprogramm. Der Preis für das beste Kurzfilmprogramm ging an „Marias Kino“ in Bad Endorf (Bayern). Die rund 200 mit insgesamt 1,5 Millionen Euro dotierten Ehrungen sollen zum Erhalt einer anspruchsvollen Film- und Kinolandschaft beitragen.

Politik

Streit: Kirchenprivilegien

Zwischen den Grünen und der CSU ist ein Streit um den Erhalt von Kirchenprivilegien entbrannt. Grünen-Landtagsfraktionschef Dürr fordert eine Neufassung des Staatsvertrages zwischen dem Freistaat und dem Vatikan. **▶ Seite 2**

Sport

Gut gezielt

Den Meistertitel im Flintenschießen hat sich die Schießleistungsgruppe Traunstein bei der Deutschen Meisterschaft des Bundes der Militär- und Polizeischützen gesichert. **▶ Seite 14**

Wetter

Schauer und kühl

Am Vormittag regnet es noch häufiger, später wechseln sich Sonne und Schauer ab, am Alpenrand bleibt es meist trüb. Maximal 19 Grad. Am Sonntag wird das Wetter besser, die Sonne zeigt sich wieder. **▶ Seite 2**

Service

Notdienste: **▶ Seite 38/39**
TV/Hörfunk: **▶ Seite 40/41**



In Bohnen getarnt

Der Zigarettschmuggel hat immer Saison

Bad Reichenhall/Weyarn. Knapp sieben Millionen unversteuerte Schmuggelzigaretten ohne Steuerbanderole zogen die Zöllner des Hauptzollamtes Landshut kürzlich aus dem Verkehr und verhinderten damit einen Steuerschaden von einer Millionen Euro.

Die Mobile Kontrollgruppe Bad Reichenhall kontrollierte den Lastwagen mit deutscher Zulassung auf der A 8 bei Weyarn. Laut offiziellen Papieren wurden in dem Kühlaufleger frische grüne Bohnen aus Griechenland transportiert. Weil sich ein Tabakspürhund sehr für das Gemüse interessierte, entschlossen sich die Zöllner, den Lkw zu

zwei Palettenreihen frischer Bohnen auf Kartons mit fast 35 000 Stangen Schmuggelzigaretten, Marke „Raquel Gold Classic“. Diese Vorgehensweise gleicht den Aufgriffen in Ostbayern zu Beginn des Jahres. Dort waren auf der A3 zwischen Passau und Regensburg drei Laster mit 23 Mio. geschmuggelter Glimmstägel sichergestellt worden. In diesen Fällen sollten grüne Paprika die Kontrolleure täuschen. Jetzt benutzen die Schmuggler – wohl saisonal bedingt – grüne Bohnen, um die Zigaretten zu verbergen.

Im Januar hatte die Mobile Kontrollgruppe auf der A 8 bei Piding fast fünf Millionen Zigaretten auf einem Lkw entdeckt.



Iris Rosenberger in der Schwimmhalle in Peking.

Den Traum von Olympia erfüllt

Tittmoning. Für Iris Rosen-

Reisen nicht vergessen!



Erinnerungen, Erfahrungen und Empfehlungen für sich und die Nachwelt festhalten kann man optisch ansprechend in der Reisebericht-Community triplib.de, die von Bastian Beyer (vorne links), Werner Schwabe (rechts), Stefan Vogel und Christian Augustin (nicht auf dem Bild) gegründet wurde.

Fortsetzung von Seite 1: liegt. „Anders als bei bestehenden Portalen oder Communities, die eher wie ein großer Reiseführer mit zahllosen Tipps und Ratschlägen aufgebaut sind.“

„Die Leute sollen unkompliziert und mit wenig Aufwand Reiseberichte erstellen können, ohne ausgeprägte Internetkenntnisse und Programmieraufwand“, unterstreicht Bastian Beyer. Deshalb hat er ein leicht zu „fütterndes“ Baukasten-Prinzip entwickelt, mit dem auch der PC-Laie – quasi intuitiv – Reiseberichte in beliebiger Inhaltstiefe und attraktivem Layout erzeugen kann, grafisch so ansprechend, dass es an die Optik von Print-Reiseführern erinnert. Für viele Komponenten einer Reise gibt es Module – Orte, Übernachtungsmöglichkeiten, Restaurants, Insider-Tipps – die man bequem zu einem Reisetagebuch zusammenklicken kann. Alles lässt sich mit Fotos, Bewertungen und Kommentaren anreichern. Auf einer interaktiven Weltkarte sehen die Nutzer, in welchen Ländern sie bereits waren.

„triplib wendet sich an alle Reisenden: vom Backpacker über den Pauschal-Urlauber bis hin zum Businessreisenden, der sich beispielsweise gute Restaurants für Kundentermine notiert“, beschreibt Beyer die breit gefächerte Zielgruppe. „Denn jeder kennt doch die Situation: Man möchte sich die besten Orte einer Reise merken, für sich selbst oder damit man sie Freunden weiter empfehlen kann. Im besten Fall aber hat man ein Visitenkärtchen mitgenommen – das man nie wieder findet.“ Dank triplib, so der 33-Jährige, gehen die Reise-Erlebnisse und die wichtigsten Infos nicht verloren. „Man speichert alles in einem personalisierten Archiv. Bereits im Internet-Cafe im Urlaub oder am ersten Tag zurück am Schreibtisch kann man in wenigen Minuten die wichtigsten Adressen und Erlebnisse bequem festhalten, und, wenn man will, an Freunde und Bekannte versenden.“

triplib hat sich mit „Reisen nicht vergessen!“ einen passend-doppeldeutigen Slogan gegeben: zugleich Aufforderung, das Reisen nicht zu vernachlässigen, und Angebot, die Erinnerungen an die schönste Zeit des Jahres, das Reisen, aufrecht zu erhalten.

„Diese großen Weltkarten mit den Pinwand-Fähnchen als Markierung für bereits bereiste Reiseziele, die viele in ihren Wohnungen hängen haben, waren für uns der Ideengeber“, erinnert sich Bastian Beyer. „Die wollten wir irgendwie ins Internet holen.“ Das daraus nun eine Erfolg verheißende neue Online-Firma geworden ist, freut und motiviert den Traunwalchener: „Etwa 150 Nutzer am Tag benutzen momentan unser Portal. Das ist zu diesem frühen Zeitpunkt und noch fast ohne Wer-

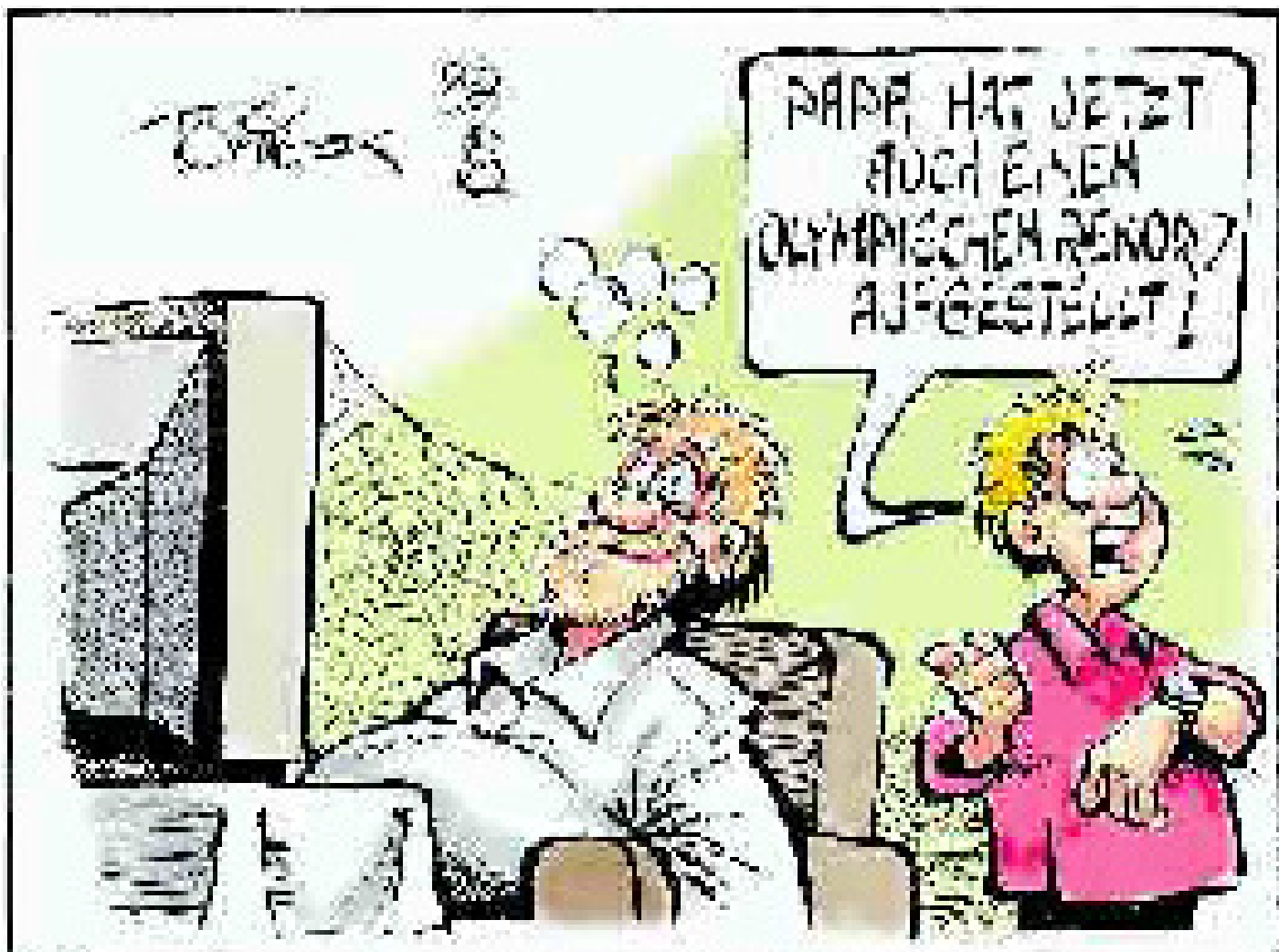
ser Anspruch ist, ein allumfassender Reiseführer zu sein, sondern eher eine Art Sammelalbum für Reise-Erinnerungen, um das Erlebte für sich in Erinnerung zu behalten oder mit Freunden zu teilen.“ Und: „Was man unter seinem Benutzernamen eingibt, ist nicht automatisch für jeden im Internet sichtbar, man gibt es je nach Lust und Laune für Freunde oder die ganze Online-Öffentlichkeit frei.“

Der Service von triplib ist kostenlos, die Betriebskosten werden über Online-Marketing gedeckt. „Da sind zum einen die Werbeflächen am Seitenrand“, sagt Werner Schwabe, „wobei

Ins Ausland exportieren

wir großen Wert darauf legen, dass das für den Nutzer nicht störend, sondern eher von Nutzen ist. Bei uns gibt es keine nervigen Pop-Ups und Werbefenster, die dauernd aufgehen und blinken.“ Auch Kooperationen mit Reiseanbietern oder Fluggesellschaften sind als Einnahmequellen denkbar, so Bastian Beyer, dessen Ziel es ist, ab 2009 eine englische Sprachvariante anzubieten und den Auftritt in andere Länder zu exportieren.

Das Traunreuter triplib-Quartett deckt mit seiner beruflichen Bandbreite alle Bereiche ab, die für eine gelungene Firmengründung vonnöten sind: Gründer und Geschäftsführer Bastian Beyer hat zwölf Jahre Erfahrung im Online-Bereich vorzuweisen. Seine Mitstreiter bleiben ihren angestammten Berufen treu, sind aber ebenso mit Leib und Seele auf dem triplib-Trip: Werner Schwabe, gelernter Diplom-Pädagoge und nun Unternehmensberater bei Deloitte, kümmert sich um das Business Development, Stefan Vogel, Controller in einer Münchner Internetagentur, ist für den Vertrieb zuständig, und Diplom-Finanzwirt Christian Augustin erledigt die Finanzen.



Heftiger Streit um Kirchen-Konkordat

Grüne kontra CSU: Bischöfe nicht länger von Steuergeldern zahlen

München. Zwischen den Grünen und der CSU ist ein heftiger Streit um den Erhalt von Kirchenprivilegien entbrannt. Grünen-Landtagsfraktionschef Sepp Dürr forderte am Freitag eine Neufassung des Staatsvertrages zwischen dem Freistaat Bayern und dem Vatikan von 1924. Bischöfe und andere katholische Würdenträger sollten nicht länger aus Steuergeldern bezahlt werden; auch die Zahl der katholischen Lehrstühle gehöre auf den Prüfstand.

Ministerpräsident Günther Beckstein (CSU) warf den Grünen einen weiteren „frontalen Angriff auf die christliche Leitkultur und die gläubigen Christen“ in Bayern vor. Nach den

Beckstein: Frontalangriff

Worten von CSU-Generalsekretärin Christine Haderthauer offenbart der Vorschlag „eine kirchenfeindliche Gesinnung und zielt auf eine Entchristianisierung Bayerns“.

Dürr bekräftigte in einem Gespräch mit der Deutschen Presseagentur (dpa) seine Ansicht: „Das Verhältnis zwischen Staat und Kirche muss neu definiert werden“, sagte er. „Das hat nichts mit Religionsfeindlichkeit zu tun.“ Immer mehr Menschen gehörten keiner Religionsgemeinschaft mehr an oder hätten einen anderen Glauben. „Das reale Problem ist, dass es in Bayern immer mehr Steuerzahler gibt, die aus der Kirche aus-

getreten sind, die aber gleichzeitig für die Würdenträger weiter zahlen.“ Auch die Kirchen selber diskutierten darüber, ob die enge Koppelung an den Staat noch zeitgemäß sei. „Man macht sich vom Staat ja auch abhängig“, sagte Dürr.

Dass die katholischen Lehrstühle an den Universitäten in der jetzigen Form nicht mehr zu halten seien, habe auch die CSU eingesehen, sagte Dürr mit Blick auf Schließungen von Fakultäten in Bayern. Dabei gehe es den Grünen nicht darum, alle Lehrstühle zu schließen. An den Schulen müsse es aber auch islamischen Religionsunterricht geben, für den staatliche Lehrer ausgebildet werden müssten. „Wir wollen keine Hinterhof-Moscheen“, sagte Dürr. Der Staat müsse Religionsfreiheit nicht nur gewährleisten, sondern die Religionen auch unterstützen und schauen, was in den Schulen gelehrt werde.

Mit der Kritik Dürrs an dem Staatsvertrag gehe der „Kir-

chenkampf“ der Grünen in die nächste Runde, erklärte Beckstein laut Mitteilung. Die Grünen hatten vor mehreren Wochen eine Welle der Kritik mit ihrem Parteitagbeschluss zur Abschaffung aller religiösen Symbole – Kreuzfixe wie Kopftücher – aus den Klassenzimmern ausgelöst. Inzwischen hat die Parteispitze dies relativiert. Der Beschluss zur Entfernung religiöser Symbole wie Kreuzfixe und Ordenstracht aus den Schulen sei verheerend gewesen, sagte Beckstein. Für die Grünen sei „multikulturelle Beliebigkeit“ der Maßstab politischen Handelns.

Das Bayerische Konkordat von 1924 legte den staatlichen Schutz der Kirche fest und war Grundlage dafür, dass die katholische Kirche im Freistaat finanziell besser gestellt ist als in

60 Millionen Euro

anderen Ländern. Nach Informationen des Kultusministeriums werden jährlich 60 Millionen Euro aus dem Staatshaushalt für die Gehälter aller katholischen Würdenträger vom Bischof bis zu Priestern und Seelsorge-Geistlichen sowie für deren Altersversorgung gezahlt.

Bildungsreformen: Grüne wollen Noten abschaffen

München. Die Grünen fordern die Abschaffung des derzeitigen Notensystems an den Schulen und mehr Selbstständigkeit der Schulen. Dies sind Kernpunkte eines Konzepts zur Bildungsreform, das die Fraktionschefs der Grünen im Bundestag, den Landtagen und im Europaparlament am Freitag in München bei einer gemeinsamen Sitzung verabschiedeten. Durch eine „neue Bewertungskultur“ solle die Leistung der Schüler gefördert werden, heißt es darin. „Das praktizierte Notensystem ist in der Krise.“ Das zeige auch die mangelnde Akzeptanz bei Schülern, Eltern, Ausbildungsbetrieben und Hochschulen. Zwar müsse es auch weiterhin Orientierungs- und Vergleichsarbeiten sowie Tests geben. Diese sollten aber nicht dazu verwendet werden, um Kinder „auszusortieren“.

Die Schulen sollten nach Ansicht der Grünen die volle pädagogische Verantwortung dafür übertragen bekommen, wie Bildungsstandards und Unterrichtsziele erreicht werden. Die Kultusministerkonferenz (KMK) müsse verschlankt werden und solle weniger regeln dürfen. Die Schulen sollten mit abwechselnd großen Lerngruppen gemischten Alters arbeiten. Ziel der Grünen sind Ganztagschulen. Hausaufgaben sollen die Schüler weitgehend in der Schule erledigen, das Mittagessen soll gemeinsam in der Kantine eingenommen werden.

Das Wetter am Wochenende: Samstag regnerisch und kühl, am Sonntag besser



Chiemgauwetter Der Samstag bringt ganze Wolken und Regen. Am Sonntag kann es kräftig regnen. Am Nachmittag werden die Sonne seltener, teilweise bricht die Sonne durch. Windig und eher kühl. Am Sonntag ist es trocken und es zeigt sich die Sonne.	Biowetter Der nächtliche Seelaf bringt selten die gewohnte Erholung, auch der Kreislauf kommt am Morgen nur langsam in Schwung. Das heißt: kalte Regenfälle für verstärkte Schmerzen in Gelenken und Nerven.	Bergwetter
Sonne/Mond 8.15 22.40 20.08 14.30 Innenminister Müntz	Europakarte 	Isobaren für heute mittags
Wetterwerte 22/26 10/20°	Ufarrfront Kaltfront Hochdruck	